

Plan Sri Lanka

Programmstrategie für den Zeitraum 2006-2010

Dieses Dokument beschreibt, wie Plan Sri Lanka und seine Partner verschiedene Ressourcen einsetzen, um die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von schutzbedürftigen Kindern zu verbessern. Die Programmstrategie bildet den Rahmen für eine beständige und kontinuierliche Programmarbeit während des Zeitraums von 2006 bis 2010.

Überblick

Sri Lanka ist eine Insel im Indischen Ozean mit schätzungsweise 20 Millionen Bewohnern. Auffällig ist, dass die Zahl der Kinder in Sri Lanka zurückgeht, während die Zahl der Jugendlichen gestiegen ist. Die Bevölkerung lebt sowohl in ländlichen und städtischen Gebieten als auch auf Plantagen. Die drei wichtigsten Wirtschaftszweige sind der Tee-Export, der Textilexport sowie die Auslandsüberweisungen der Migranten. Reis, Obst und Gemüse werden für den Bedarf vor Ort angebaut.

Plan in Sri Lanka

Plan arbeitet auf Wunsch der Regierung des Landes seit 1980 in Sri Lanka und ist mittlerweile in acht Distrikten tätig: In den häufig von Dürreperioden heimgesuchten Distrikten Kurunegala und Anuradhapura, die an die Kriegsgebiete im Norden angrenzen; in den Distrikten Kandy, Matale und Nuwara Eliya, in denen in großem Umfang Tee produziert wird; und in dem Distrikt Monaragala, der an das Kriegsgebiet im Osten grenzt und als der ärmste Distrikt des Landes zählt. Seit Januar 2005 ist Plan mit Wiederaufbau-

maßnahmen in dem vom Tsunami betroffenen Distrikt Hambantota tätig.

Zustände, die Kinder in Sri Lanka in ihrer Entwicklung behindern

Schätzungen zufolge ist fast jeder vierte Einwohner Sri Lankas von Armut betroffen. Etwa 400.000 Kinder leben in extremer Armut. Das heißt, dass sie mit weniger als einem US-Dollar am Tag auskommen müssen. Wie in anderen Teilen der Welt leiden auch in Sri Lanka besonders die Kinder unter der Armut. Sie sind sehr verletzlich und erleiden große Entbehrungen. Von Plan durchgeführte Studien sowie Beratungen mit Kindern und Gemeinden zeigen, dass ein gesundes Aufwachsen der Kinder durch folgende Faktoren verhindert wird:

- Mangelernährung und Blutarmut.
- Geringe Kenntnisse über sexuelle und reproduktive Gesundheit.
- Krankheiten, die auf den mangelnden Zugang zu sauberem Wasser und zu sanitären Einrichtungen zurückzuführen sind.
- Die niedrige Qualität der Grundschulbildung und der mangelnde Zugang zu Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder.
- Eine unzuverlässige Nahrungsmittelversorgung und die begrenzten Möglichkeiten von armen Familien, die instabile Einkommenssituation zu bewältigen.
- Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung bei Jugendlichen.
- Kinderrechte werden nicht vollständig umgesetzt.

Die Programme und der Arbeitsansatz von Plan Sri Lanka

Als eine Organisation, die eine kindorientierte Gemeindeentwicklung verfolgt, bindet Plan die Kinder immer in die Planung und Durchführung der Projekte mit ein. Es wird sichergestellt, dass Mädchen und Jungen die Möglichkeit erhalten, ihre Meinung zu äußern und ihre Hoffnungen für die Zukunft zum Ausdruck zu bringen.





Plan Sri Lanka hat mit der Umsetzung der zweiten Programmstrategie begonnen, die für den Zeitraum von 2006 bis 2010 gilt. Für die Erstellung der zweiten Programmstrategie wurden die Missstände, denen die Kinder ausgesetzt sind, in einem interaktiven Prozess analysiert. Die Dokumentation der ungünstigen Wechselwirkung von ganz verschiedenen Problemen zeigt, wie wichtig ein Programm ist, dass die Lösungsansätze für die verschiedenen Herausforderungen miteinander verbindet. Auf diese Weise stellt Plan sicher, dass die Gesamtwirkung mehrerer Programme, die ineinander greifen, größer ist, als die Wirkung aller einzelnen Programme für sich.

Während der Umsetzung der zweiten Programmstrategie arbeitet Plan weiterhin mit Kindern, Schulen, Gemeinden, der Regierung und anderen Partnern zusammen. Die Projekte konzentrieren sich vor allem auf die folgenden Bereiche:

Die Qualität von Bildungseinrichtungen verbessern durch:

- Durchführung von Projekten zur Betreuung und Förderung von Kleinkindern.
- Verbesserung der Grundschulbildung.
- Lobbyarbeit für die Einführung neuer Bildungsstrategien unterstützen.

Familien bei der Sicherung ihrer Grundbedürfnisse unterstützen durch:

- Finanzielle und fachliche Unterstützung von Partnern, damit die arme Bevölkerung (vor allem Frauen) einen dauerhaften Zugang zu kleinen Spar- und Kreditprogrammen erhalten.
- Instandsetzung von kleinen Bewässerungssystemen, um die wirtschaftliche Situation und Nahrungssicherung zu verbessern und Umweltschäden zu vermeiden.
- Berufsbildungskurse für Jugendliche und Errichtung von beruflichen Schulungszentren.
- Bau von kostengünstigen Straßen, die von den Gemeinden selbst instand gehalten werden, und Förderung des Einsatzes nicht motorisierter Transportmittel.

Kinderrechte schützen durch:

- Unterstützung der Behörden, um auf allen Ebenen Institutionen zu errichten und Mitarbeiter zu schulen, die sich für den Schutz von Kindern einsetzen.
- Aufklärung über die Kinderrechte durch Kindermedien.
- Unterstützung von staatlichen Einrichtungen bei der Modernisierung ihrer Systeme und bei der Erhöhung der Geburtenregistrierungsrate.
- Lobbyarbeit für die Umsetzung neuer politischer Strategien.
- Förderung der Mitwirkung von Kindern, indem sie in Schulmedienclubs und Kindergruppen ihr Können und ihre Geschicklichkeit entwickeln.

Die Gesundheitssituation von Kindern und Jugendlichen verbessern durch:

- Errichtung und Ausweitung von Systemen, in denen ehrenamtliche Gesundheitshelfer Gesundheitsdienste anbieten.
- Unterstützung der medizinischen Grundversorgung, insbesondere in den Bereichen Ernährung und Gesundheitsvorsorge in Schulen.

- Unterstützung von Initiativen, die Jugendlichen mehr Wissen über reproduktive Gesundheit und Hygiene vermitteln.
- Lobbyarbeit auf nationaler Ebene für die gerechte Verteilung von Ressourcen an die armen Provinzen.

Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen in Schulen und Privathäusern verbessern durch:

- Errichtung von Wassersystemen und sanitären Einrichtungen in Gemeinden und Schulen.
- Aufklärung über Hygiene und Verbesserung der Hygienegewohnheiten in Gemeinden und Schulen.
- Anwendung von Methoden, die sich als erfolgreich erwiesen haben. Aufbau von Netzwerken von Gemeindeorganisationen.
- Gezielte Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, damit sie sich an Lobbykampagnen, Bündnissen, Gemeindeforens und entwicklungspolitischer Bildungsarbeit beteiligen können.

Das Programm zur Bewältigung der Tsunami-Katastrophe umfasste zunächst kurzfristige Soforthilfemaßnahmen, wie die Verteilung von Schulmaterialien und Wasser- und Hygiene-Programme. Darüber hinaus werden langfristige Programme durchgeführt, wie der Wiederaufbau und die Einrichtung von Häusern und Schulen sowie die Unterstützung von einkommensschaffenden Maßnahmen. Es ist vorgesehen, das Programm im Dezember 2007 abzuschließen, möglicherweise wird es jedoch bis 2009 verlängert.

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 49 Ländern tätig, unabhängig von Religion und Politik. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte. Mädchen und Jungen, Frauen und Männer sind an der Planung, Durchführung und Auswertung der Projekte beteiligt.

